

Dresdner Nachrichten

Siegründet 1856

Bezugs-Gebühr Anzeigen-Preise.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Marienstraße 33/40.

Dresdner Nachrichten Dresden. Gesamtsprecher-Comminummer 25 241.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig.

Präsident und Reichskanzler zur Lage.

Der Friedensvertrag — eine Herausforderung der Demokratie.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Paris, 29. August. Reichspräsident Ebert gewährte dem Vertreter der „Chicago Tribune“ eine neue Unterredung, worin er sagte: Nach unserem militärischen Zusammenbruch haben die Deutschen mit wenigen Ausnahmen in einer demokratischen Regierung die einzige Hoffnung für einen dauerhaften Frieden...

„Die Republik in Gefahr.“

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Frankfurt a. M., 29. August. Während des Auftretens des Reichskanzlers in Frankfurt hatte der Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ Gelegenheit, Dr. Wirth zu sprechen. Dieser äußerte sich dabei über die Lage, die im Innern durch die immer weiter um sich greifende Stimmung zum Streit geschaffen ist.

Der Reichskanzler auf dem Katholikentage.

Frankfurt, 28. August. In der heutigen Versammlung des Katholikentages im Hippodrom ergriff auch der Reichskanzler das Wort zu einer Ansprache, worin er u. a. ausführte: Wir müssen es mit allen Mitteln verhindern, daß in Deutschland der politische Kampf statt mit geistigen Waffen mit Dolch und Revolver ausgefochten wird.

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 29. August. Das Reichskabinetts ist heute vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, in der Reichspräsident Ebert den Vorsitz führt. Reichskanzler Dr. Wirth ist heute früh vom Katholikentag in Frankfurt zurückgekehrt, um an der Sitzung teilzunehmen.

Auf der Suche nach den Mittelländern.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Paris, 29. August. In der Nordische Eraberger waren bis gestern Abend in Baden und Württemberg 20 vorläufige Festnahmen erfolgt, ohne daß dabei selbst aufrührerischen werden konnten.

Wörter sich als offenbar falsch herausgestellt. Die Behörde verfolgt seit gestern eine ganz neue Spur. Die Ermittlungen werden jedoch, wenn sie zum Ziele führen sollten, mehrere Tage dauern.

Offenburg, 29. August. Die Staatsanwaltschaft Offenburg hat das Vorverfahren wegen Mordes an dem Reichstagsabgeordneten Eraberger gegen Unbekannt eröffnet. Die von Frau Eraberger überreichten Drohbrieife, die ihr Mann seit Wochen erhalten hat, sind größtenteils mit der Schreibmaschine geschrieben, was gleichfalls die Verfolgung erschwert.

Basel, 29. August. Der „Basl. Anz.“ läßt sich aus Karlsruhe melden, daß die Oberstaatsanwaltschaft sich nicht einseitig auf die Frage eines politischen Mordes an Eraberger festlegen will. Sie hält ebensowenig die Möglichkeit eines persönlichen Gefühls entprungene Verbrechen für gegeben.

Klage der deutschen nationalen Volkspartei gegen „Die Freiheit“.

Berlin, 27. Aug. Die Parteileitung der deutschen nationalen Volkspartei hat gegen die Schriftleitung der „Freiheit“ ein Strafverfahren anhängig gemacht wegen der Behauptung, daß in der Zeitung der deutschen nationalen Volkspartei die Anführer des Mordes an Eraberger seien.

Die Ansprachen bei der Trauerfeier.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.) Berlin, 29. August. Bei der gestrigen Trauerfeier für Eraberger in Oppenau sprach als Vertreter der Reichsregierung Minister Gieseler; zugleich im Namen des Reichskanzlers Wirth den Hinterbliebenen das Beileid der Reichsregierung aus. Man könne noch nicht wissen, sagte er, ob das Verbrechen nicht die Einleitung neuer politischer Unruhen in Deutschland sei.

Von Berlin aus sind die abgeordneten Polizeibeamten in Oppenau eingetroffen. Es sind insgesamt 30 an der Zahl, die mit Polizeihunden die Arbeit aufgenommen haben. Sie werden von heftigen Sicherheitsbeamten unterstützt. Noch gestern wurde eine Streife durch die Waldungen und in die weitere Umgebung veranlaßt.

Reiflose Zahlung der Goldmilliarde.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Genf, 29. August. Der „Matin“ meldet, daß die deutsche Goldmilliarde am Sonnabend vollständig und ordnungsgemäß an Händen der Reparationskommission bezahlt worden ist.

Paris, 29. August. Die „Chicago Tribune“ meldet aus New York: Deutschland habe alle Ankaiten getroffen, am 30. August in der Lage zu sein, den Rest der einen Milliarde Goldmark an die Alliierten zu bezahlen. Die Bankiers Deutschlands in New York versichern, daß sie nichts anderes zu tun übrig hielbe, als die hinterlegte Summe zu übermitteln.

Ein deutsch-italienisches Wirtschaftsabkommen. Berlin, 29. August. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde im Auswärtigen Amt ein Wirtschaftsabkommen mit Italien unterzeichnet. Das Abkommen wird heute veröffentlicht werden.

Der künftige Vertrag mit Amerika. Rotterdam, 29. August. Die „Times“ meldet aus New York: Im Senatsauschuss in Washington teilte Staatssekretär Colton mit, daß der Freundschafts- und Handelsvertrag mit Deutschland im Oktober dem Kongreß vorgelegt würde.

Dr. Stresemann über den Wert mittelständischer Arbeit.

Am der Rede, die der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann am Donnerstag auf dem Verbandstage des Verbandes der Handwerks- und Handtätigkeitsvereine Deutschlands hielt, führte er etwa folgendes aus:

Der Friede mit den Vereinigten Staaten von Amerika beendet auch den Kriegszustand mit dem letzten Staate, mit dem wir noch nicht in normalen Beziehungen waren. Damit wird formal der Friede der Welt herbeigeführt. Man mag aber nach dem Diktat des Friedens von Versailles wirklich von einem Weltfrieden sprechen? Politisch ist namentlich im Osten noch alles in Gärung. In der Weltwirtschaft ist alles auf den Kopf gestellt. Die Sicherheiten leiden unter den Wirkungen der Umkehrung der Währungsverhältnisse wirtschaftlich, ebenso wie wir. Wir können im Ausland nicht zahlen, ohne unsere Finanzen zu erschöpfen, und das Ausland kann gegen unsere Ausfuhr nicht ankämpfen infolge seiner hohen Währungs.

Die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland erscheinen vielleicht dem oberflächlichen Beobachter als Wohlstand, in Wirklichkeit ist dieser Wohlstand ein trügerischer. Es fehlt uns der feste Untergrund normaler wirtschaftlicher Verhältnisse. An die Stelle ordnungsmäßiger Kalkulation tritt bei schwankenden Devisenkursen naturgemäß Spekulation. Der neue Reichsplan, der in Deutschland entworfen, beruht nicht auf der Lebensarbeit eines Geschlechts, sondern vielmehr auf stumpfer Ausnutzung von Konjunkturmöglichkeiten. Die Entwertung unseres Geldes hat die besten Teile des Volkes, nämlich den geistigen Mittelstand, in seiner Lebensmöglichkeit bis zur bitteren Armut herabgedrückt.

Dr. Stresemann sprach dann von der Bedeutung des alten Geldes des Handwerkers und Mittelstandes für die Erziehung des Volkes; über die Überwindung gesellschaftlicher Vorurteile durch den Grundriss der Nationen jeder schaffenden Persönlichkeit, oft unter Hinweis auf Ausarbeitungen anderer Dichter und Denker, namentlich aus Goethes Wilhelm Meisters Wanderjahre, und führte dann zum Schluß aus: Die Gegenwart ist bitter und trüb, aber wir sollen nicht in Resignation verfallen. Die Männer, die in Eilenach den Nationalverein für Deutschland begründeten, konnten auch nicht wissen, daß ihrem Leben nach deutscher Einheit einstmals Erfolge beschieden sein würde, und trotzdem hielten sie an ihrer Idee fest, die durch Bismarck zu ihrer Erfüllung kam.

Die Begrüßung der Völkerbundsmitglieder.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.) Basel, 29. August. Aus Genf wird gemeldet: Sonntag nachmittag 4 Uhr fand eine inoffizielle Begrüßung der Mitglieder des Völkerbundsrates beim Präsidenten Grafen Ribb. Graf Ribb hielt laut „Journal“ eine kurze Ansprache, die auf eine längere Dauer der Tagung vorbereitete. Der polnische Gesandte in Paris ist in Genf eingetroffen, nahm aber nicht an der Begrüßung teil.